

Betreiber kündigen Schließung von „sgrafit Hotel“ in Retz an

NÖN Online | Erstellt am 11. Februar 2026 | 05:45



Christoph Reiterer



Das Sgraffitohaus ist ein Blickfang am Retzer Hauptplatz. Doch der Hotelbetrieb, der hier vor einem Jahr angelaufen ist, steht unter keinem guten Stern. **Foto: NÖN**

„Wir haben uns entschieden, den Hotelbetrieb nicht weiter fortzuführen.“ Mit dieser Nachricht sorgen die Betreiber des noch jungen Beherbergungsbetriebs „sgrafit Hotel & Apartments“ nun für einen Paukenschlag im negativen Sinn. Nachdem letzte Weihnachten bereits die Betreiberin der Rooftop-Bar im Sgraffitohaus ihren Rückzug bekannt gegeben hat, ist das ein weiterer Rückschlag für die Tourismusstadt Retz.

Noch im vergangenen Sommer gaben sich die Hotel-Betreiber bei einem Sommerfest im Sgraffitohaus zuversichtlich und voller Tatendrang. Jetzt, kein halbes Jahr später, schaut alles ganz anders aus. „Eine offizielle Bekanntgabe zum genauen Zeitpunkt der Schließung wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen“, sagen die Betreiber.

Zu den detaillierten Hintergründen könne man derzeit noch keine weiterführenden Angaben machen. Versichert wird aber: „Diese Entscheidung steht in keinem Zusammenhang mit der Schließung des Rooftop-Restaurants.“ Auslöser seien bestehende Konflikte mit dem Verpächter, die mittlerweile über Anwälte ausgetragen werden.

„Wir haben sowohl viel persönliches Engagement als auch eine erhebliche finanzielle Investition in das Hotel eingebracht. Leider haben sich zahlreiche Angaben, die vor der Übernahme gemacht wurden, im Nachhinein als unzutreffend herausgestellt“, sagen die Betreiber. Eine außergerichtliche Einigung sei nicht möglich gewesen. Und: „Wir bedauern die Entwicklung sehr, da wir das Hotel weiterhin als ein architektonisch und konzeptionell besonderes Haus wahrnehmen.“

Verpächter Lukas Fabianek zeigte sich auf NÖN-Nachfrage am Dienstag überrascht. Offiziell wisse er noch gar nichts von der Schließung, dementsprechend könne er sich noch nicht konkret dazu äußern. Klar scheint aber: Der Image- und monetäre Schaden ist enorm.